

valutazione dei valori limiti d'immissione dei rumori ha costituito uno speciale gruppo di lavoro per il rumore agli aeroporti – dovrebbero essere fatte analisi e raccolti dati sistematici sull'inquinamento atmosferico del traffico aereo in generale e diviso per tipo di traffico. Tanto più che ci sono ragioni per supporre che rispetto ai dati fin qui noti – vedi documenti citati sopra – i valori totali delle immissioni in questi ultimi anni siano aumentati.

In ogni caso nella misura in cui tali dati già esistessero si impone la presentazione al parlamento di un rapporto dettagliato sul problema che comprenda dati statistici sulle immissioni totali di gas tossici nell'atmosfera da parte del traffico aereo in generale e diviso per tipo di trasporto aereo (indicazioni delle conseguenze sull'ambiente e delle misure prese o che sarebbe auspicabile prendere per ridurre, se del caso, tali immissioni).

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 28. November 1988

Dichiarazione scritta del Consiglio federale del 28 novembre 1988

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 28 novembre 1988

Il Consiglio federale è disposto ad accettare il postulado.

Ueberwiesen – Transmis

88.487

Postulat Blatter

Treibstoffzölle für Gemeindestrassen

Droits sur les carburants.

Versements en faveur des routes communales

Wortlaut des Postulates vom 16. Juni 1988

Der Bund wird ersucht, im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung den Kantonen vermehrt Beiträge aus dem Benzinzoll zuzuweisen, dies unter Berücksichtigung der den Gemeinden entstehenden ungedeckten Aufwendungen aus dem Strassenverkehr und seinen Folgen. Ferner soll den Kantonen empfohlen werden, diese Beiträge gemäss ihrer eigenen Gesetzgebung an die Gemeinden weiterzuleiten.

Texte du postulat du 16 juin 1988

La Confédération est priée d'attribuer aux cantons – dans les limites de la législation actuelle – une part plus grande du produit des droits sur les carburants de manière à tenir compte des dépenses non couvertes des communes, qui résultent du trafic routier et de ses suites. Il y aura également lieu d'inciter les cantons à redistribuer ces ressources aux communes, conformément à leur propre législation.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Baggi, Bühler, Bürgi, Columberg, Daepf, Darbellay, David, Dietrich, Dormann, Ducret, Engler, Fehr, Grassi, Hari, Hess Otto, Hildbrand, Humbel, Jung, Kühne, Lanz, Martin Paul-René, Nussbaumer, Paccolat, Portmann, Reimann Maximilian, Ruckstuhl, Scheidegger, Schmidhalter, Schnider, Schwab, Seiler Hanspeter, Theubet, Wanner, Widrig, Wyss William, Zölch, Züger (37)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Rückstellungen aus dem Treibstoffzoll werden per 1988 2,049 Milliarden Franken betragen. Demgegenüber weisen die Gemeinden in der Strassenrechnung 1984 einen jährlichen Fehlbetrag von 1,327 Milliarden Franken aus, der

durch die allgemeinen Gemeindesteuern gedeckt werden musste.

Nach allgemeinen finanzpolitischen Grundsätzen sollten die Strassenaufwendungen durch die Benutzer gedeckt werden. Mit dem heutigen System ist dies für die Ebene der Gemeinden nicht sichergestellt, insbesondere was den Unterhalt betrifft.

Die Mittel sind vorhanden, und es ist somit sinnvoll, das grosse Strassendefizit der Gemeinden vermehrt durch Mittel aus dem Treibstoffzoll abzudecken, um so mehr als die Gemeinden keine Möglichkeit haben, Abgaben von den Strassenbenutzern zu erheben.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 5. Dezember 1988

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 5 décembre 1988

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Präsident: Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Es wird jedoch bekämpft durch Herrn Dreher. Damit ist Diskussion beschlossen.

Verschoben – Renvoyé

88.583

Postulat Leutenegger Oberholzer

Grossversuch zur Bekämpfung des Sommersmogs

Lutte contre le smog estival.

Expérience de grande envergure

Wortlaut des Postulates vom 21. September 1988

Der Bundesrat wird eingeladen, die Durchführung eines Grossversuches zur Bekämpfung des Sommersmogs in der Region Basel zu unterstützen, die dazu allenfalls notwendigen rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, sich selbst am Versuch zu beteiligen und sich dafür einzusetzen, dass der Grossversuch grenzüberschreitend – unter Einbezug der angrenzenden bundesdeutschen und französischen Gebiete – durchgeführt werden kann. Der Versuch soll 1989 durchgeführt und abgeschlossen werden.

Texte du postulat du 21 septembre 1988

Le Conseil fédéral est invité à apporter son soutien à la mise sur pied d'une expérience de grande envergure visant à lutter contre le smog estival dans la région bâloise et donc à créer les conditions juridiques nécessaires à sa réalisation, à participer lui-même à cette expérience et à faire en sorte que celle-ci soit réalisée de concert avec l'Allemagne fédérale et la France et en particulier avec les régions situées à proximité de Bâle. L'expérience devra être faite en 1989.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Euler, Fankhauser, Fetz, Günter, Jaeger, Maeder, Thür, Weder-Basel, Wiederkehr (9)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Im Sommer 1988 wurden erneut gefährliche Spitzenkonzentrationen von Luftschadstoffen festgestellt. In verschiedenen Regionen des Landes wurden die Grenzwerte für Ozon der Luftreinhalteverordnung stark überschritten. Einige Kantone – z. B. die beiden Basel – haben versucht, mit Verhaltensempfehlungen dem Problem des Sommersmogs zu begegnen. Die Empfehlungen erweisen sich nicht als besonders wirkungsvoll, da es an wirksamen Massnahmen gegen die Schadstoffemittenten fehlte, wozu es auch an der Unterstützung durch den Bund mangelte. Besonders stö-

rend an den Empfehlungen z. B. in den beiden Basel war die Tatsache, dass sie primär auf eine Einschränkung der Bewegungsfreiheit der schwächsten Mitglieder der Gesellschaft – ältere Leute, Asthmatiker(innen), Kleinkinder (und ihre Eltern) – abzielten. Nicht eingeschränkt wurde aber die Mobilität der Automobilist(inn)en und die Produktion von Industrie und Gewerbe.

Zur Bekämpfung des Sommersmogs will man nun in der Region Basel einen Grossversuch unter Einbezug aller Emittenten durchführen. Der Basler Grosse Rat hat dazu eine Resolution verabschiedet, und im Baselbieter Landrat ist das gleiche Begehren hängig. Der Grossversuch soll es erlauben, bei der entsprechenden meteorologischen Lage zusammen mit der unerlässlichen Kontrolle wirksame Methoden gegen den Sommersmog zu entwickeln. In der Resolution des Grossen Rats wird die Regierung aufgefordert, « in Anbetracht der häufigen Ueberschreitungen des Ozongrenzwerts und des Jahresgrenzwerts für NOx der Luftreinhalteverordnung mit allen involvierten Behörden des Bundes, der Kantone und der angrenzenden Länder die Voraussetzungen für einen regionalen Grossversuch unter Einbezug aller Emittenten zu schaffen.»

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 28. November 1988

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 28 novembre 1988
Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Präsident: Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Die Ueberweisung wird bekämpft durch Herrn Scherrer. Damit haben Sie Diskussion beschlossen.

Verschohen – Renvoyé

88.746

Interpellation Scherrer

Messergebnis des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe für das Jahr 1987

Réseau national d'observation des polluants atmosphériques. Résultats des mesures 1987

Wortlaut der Interpellation vom 5. Oktober 1988

Gemäss dem obenerwähnten Bericht des BUS habe der Vormarsch der Katalysatortechnik noch keinen spürbaren Rückgang der Stickoxidemissionen bewirkt.

Verantwortlich dafür seien die Zunahme der Motorfahrzeuge insgesamt und namentlich die Lastwagen.

Tatsache ist, dass rund 20 Prozent des Personenwagenbestandes der Schweiz mit einem Katalysator ausgerüstet sind. Da der geregelte Dreiweg-Katalysator die Schadstoffe (inkl. Stickoxide) um rund 90 Prozent verringert, hat die Luftbelastung aus dem Personenwagenverkehr um etwa 18 Prozent abgenommen.

Im Jahr 1987 nahm der Motorfahrzeugbestand nur um rund 2,5 Prozent zu.

In diesem Zusammenhang stelle ich folgende Fragen:

1. Wie gross ist der Anteil der Natur und der Technik an den gesamten Stickoxid-Immissionen?
2. Wie zuverlässig arbeiten die Messinstrumente des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe (Nabel)?
3. Wie seriös haben die Beamten des Bundesamtes für Umweltschutz ihre Aussagen überprüft?

Texte de l'interpellation du 5 octobre 1988

D'après un récent rapport de l'Office fédéral de la protection de l'environnement, les progrès accomplis dans le domaine des catalyseurs n'auraient pas encore amené de diminution sensible des émissions d'oxyde d'azote.

La raison essentielle en serait l'augmentation du nombre des véhicules à moteur et notamment des camions.

Or, le fait est que 20 pour cent du parc automobile suisse est équipé d'un catalyseur. Comme le catalyseur à trois voies bien réglé permet de réduire de 90 pour cent les émissions toxiques (dont les oxydes d'azote), la pollution atmosphérique provoquée par les voitures de tourisme devrait avoir diminué de quelque 18 pour cent. Par ailleurs en 1987, le parc automobile suisse n'a augmenté que de 2,5 pour cent. C'est pourquoi, je demande au Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

1. Pour quelles parts la nature et la technique entrent-elles dans les immissions d'oxyde d'azote?
2. Quelle est la fiabilité des instruments de mesure du Réseau national d'observation des polluants atmosphériques (NABEL)?
3. Les collaborateurs de l'Office fédéral de la protection de l'environnement ont-ils vérifié les chiffres qu'ils publient avec un soin suffisant?

Mitunterzeichner – Cosignataire: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

1. Bevor die Schlussfolgerung gezogen wird, dass die Katalysatortechnik keine Verbesserung der Luftqualität gebracht hat, müssten die Quellen der Schadstoffe genau ermittelt werden.

2. Anlässlich einer Kontrollmessung sämtlicher Messgeräte des Nabel mit einem amtlichen Eichgas wurden Anzeige-Differenzen zwischen den einzelnen Messgeräten von rund 50 Prozent festgestellt. Eine zuverlässige Messung der Luftschadstoffe ist also nicht möglich. Insbesondere kann nicht einmal festgestellt werden, ob sich die Luftqualität verbessert oder verschlechtert hat.

3. Da rund 20 Prozent des Personenwagenbestandes mit einem Katalysator ausgerüstet sind, ist es ausgeschlossen, dass die vom Verkehr emittierten Schadstoffe nicht abgenommen haben. Die leichte Zunahme des Gesamtfahrzeugbestandes kann den gewaltigen Fortschritt der Katalysatortechnik nicht zunichte gemacht haben.

Der Bestand an Lastwagen ist praktisch gleich geblieben, d. h. aus diesem Bereich hat die Luftbelastung nicht zugenommen. Vielmehr sind am 1. Oktober 1987 auch für Lastwagen schärfere Abgasnormen in Kraft gesetzt worden.

Diese Tatsachen belegen, dass die Aussage des BUS, wonach die leichte Zunahme des Motorfahrzeugbestandes und die Lastwagen verantwortlich für die gleichbleibende Luftqualität seien, aus der Luft gegriffen ist.

Die Behauptung des BUS muss in diesem Zusammenhang als unseriös, einseitig und tendenziös bezeichnet werden.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 28. November 1988

Rapport écrit du Conseil fédéral du 28 novembre 1988

1. Vom Menschen verursachte und natürliche Stickoxid-Immissionen

Die vom Menschen verursachten Gesamtemissionen an Stickoxiden in der Schweiz beliefen sich im Jahr 1984 auf 214 300 Tonnen. Im Jahr 1990 werden sie voraussichtlich 183 800 Tonnen betragen. Hauptverursacher dieser Emissionen ist der Verkehr mit einem Anteil von rund 70 Prozent. Dem gegenüber betragen die natürlichen Emissionen 9000 Tonnen pro Jahr, welche vorab aus produktiven Böden und zum kleineren Teil aus elektrischen Entladungen in der Atmosphäre (Blitzen) stammen. Umfassende Informationen über Emissionen von luftverunreinigenden Stoffen aus natürlichen Quellen und vom Menschen verursachte Schadstoff-Emissionen in der Schweiz von 1950 bis 2010 sind in den Berichten Nr. 75 und 76, Stand September 1988, des Bundesamtes für Umweltschutz, verfügbar.

Postulat Leutenegger Oberholzer Grossversuch zur Bekämpfung des Sommersmogs

Postulat Leutenegger Oberholzer Lutte contre le smog estival. Expérience de grande envergure

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1988
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.583
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.12.1988 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1941-1942
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 990

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.